

WALSERHEIMAT

Walserheimat in Vorarlberg,
Tirol und Liechtenstein
Heft 105, August 2019

LUDWIG BEMELMANS UND LECH

Der Autor und Illustrator

Allein die Biografie des Autors und Illustrators Ludwig Bemelmans liest sich wie eine spannende Geschichte. Geboren am 30. April 1898 in Meran als Sohn des belgischen Malers Lambert Bemelmans und der Brauereitochter Franziska Fischer wuchs Ludwig Bemelmans zunächst in Gmunden und dann in Regensburg, der Heimatstadt seiner Mutter, auf. Aufgrund von schulischen Problemen wurde er jedoch frühzeitig ohne Schulabschluss zu seinem Onkel Hans Bemelmans, einem Hotelier, nach Tirol geschickt. Der Wendepunkt in seinem Leben kam, als er sechzehn war. Im Streit soll Ludwig auf einen Hotelangestellten geschossen haben, andere Quellen relativieren und sprechen von Tellern, die Ludwig auf den Angestellten geworfen haben soll. Daraufhin wurde Ludwig vor die Wahl gestellt, entweder auf ein deutsches Handelsschiff (eine Besserungsanstalt auf hoher See) zu gehen oder nach Amerika, wo sein Vater lebte. Ludwig entschied sich für New York, wo er sich als Kellner durchschlug und zunächst erfolglos als Maler versuchte. 1918 erhielt er die amerikanische Staatsbürgerschaft. Der Durchbruch als Autor gelang ihm schließlich 1939 mit dem Kinderbuch *Madeline*, eine Geschichte über ein selbstbewusstes und abenteuerlustiges Pariser Mädchen, das in einer Nonnenschule lebt.¹ Die millionenfach verkauften *Madeline*-Bücher zählen zu den Kinderbuchklassikern Amerikas. Der Erfolg seiner Bücher basierte jedoch nicht nur auf den Geschichten, sondern auch auf den liebevollen Illustrationen, die allesamt in seinem eigenen, unverkennbaren Stil gehalten sind. Ludwig Bemelmans, der auch für *Vogue* oder *The New Yorker* schrieb und illustrierte, sah sich selbst mehr als Illustrator, denn als Autor und gibt mit nachfolgendem Zitat Einblick in sein Schaffen und seine Arbeitsweise:

„Writing is always a dreadful, tiresome business and the worst of all tortures for me, because I am convinced that I am not a writer but a graphic workman, a painter who hangs pictures in a row, who collects imagery, and my problem is always to find one for a beginning and one for an end and then, something to hang in the middle so that it resembles a book.“²³

Ludwig Bemelmans und Lech

Ludwig Bemelmans verstarb am 1. Oktober 1962 an Bauchspeicheldrüsenkrebs, doch zuvor reiste er – soweit bekannt – insgesamt fünf Mal nach Lech. In Lech lebte seine Mutter Franziska Bemelmans bis zu ihrem Tod 1951. Sie war während des Krieges vor den Luftangriffen aus Regensburg geflüchtet und zunächst in Zürs und später bei Familie Moosbrugger im Gasthof Post in Lech untergekommen.⁴ Ludwig Bemelmans ließ sich von Lech inspirieren und widmete zwei seiner Werke der neuen Heimat seiner Mutter. 1949 erschien *„The Eye of God“* und 1954 *„The High World“*, letzteres erschien unter dem Titel *„Alle Jahre wieder“* auch in einer deutschen Übersetzung.

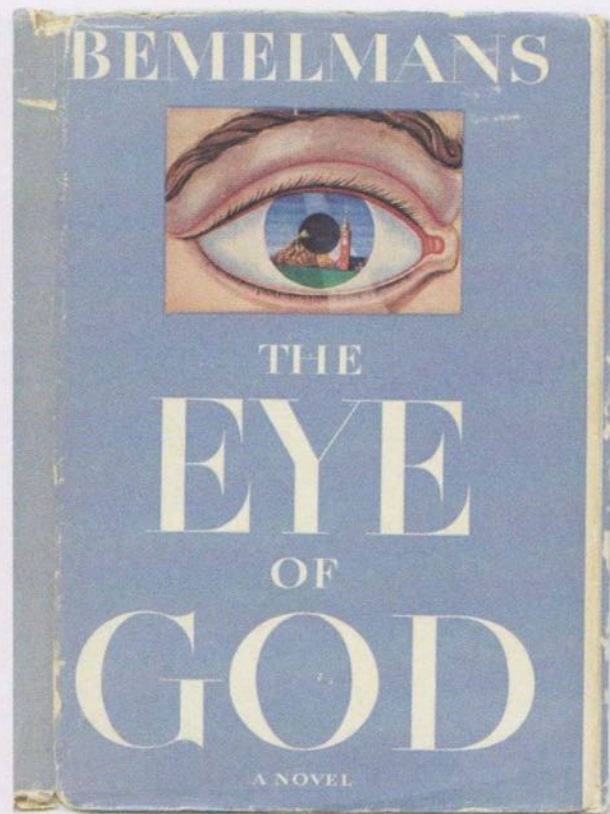
„The Eye of God“

„The Eye of God“ ist ein äußerst lesenswerter Roman, der den Bogen über drei Generationen spannt. Die Handlung des Buches lässt Bemelmans in *Aspen am Arlberg* spielen, um seiner amerikanischen Leserschaft eine Vorstellung dieses Bergdorfes zu geben, würden sich *Aspen am Arlberg* und *Aspen in Colorado* doch in Landschaft, Flora und Fauna sehr ähneln. Das zu Beginn des Buches beschriebene Lawinenunglück des Wendelin Tannegg basiert auf einer wahren Begebenheit, dem Lawinenunglück des Franz Josef Mathies, der 1886 im Kurzkehrtobel von einer Lawine er-

fasst, unter ihr begraben und 30 Stunden später entgegen aller Erwartungen daraus lebend geborgen wurde. So nimmt der Autor auch im weiteren Verlauf des Buches immer wieder Bezug auf reale Vorkommnisse, Personen oder Örtlichkeiten, während er die fiktive Geschichte zweier gegensätzlicher Hoteliers und deren Häuser beschreibt: den Inhabern der Alpenrose, die alteingesessene Familie Tannegg, und dem Geschäftsmann Herr Haberdietzel, Betreiber des Gasthauses Enzian. Spannend ist wohl auch die Zeitspanne des Romans, der vom Ende des 19. Jahrhunderts über die nationalsozialistische Diktatur bis hin zur Nachkriegszeit reicht und somit die Anfänge des Skilaufs am Arlberg, den aufstrebenden Fremdenverkehr, die beklemmende Zeit des Nationalsozialismus und die Nachkriegsjahre thematisiert. Auch wenn die literarische Freiheit es zulässt, dass es in Aspen etwa ein Nonnenkloster gibt, so erinnert dennoch vieles an Lech und Zürs.⁵ In Bemelmans Biografie wird „The Eye of God“ jedenfalls als sein anspruchsvollster Roman bezeichnet.⁶

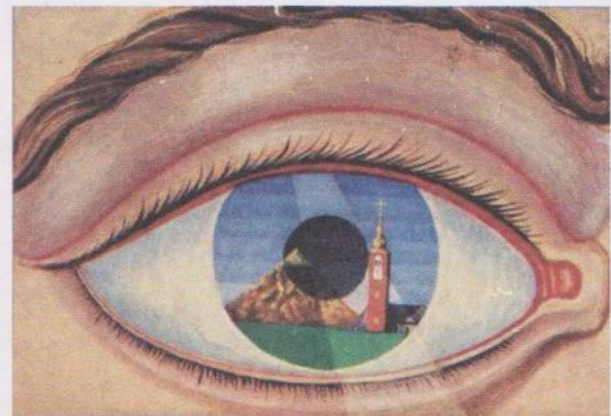
„The High World“ („Alle Jahre wieder“) Als das „kitschfreie Gegenstück“ zur Schweizer „Heidi“ von Johanna Spyri beschrieb Anna von Münchhausen das Jugendbuch „Alle Jahre wieder“.⁷ Es handelt vom Jäger Tobias Amrainer, der mit seiner Frau und den fünf Kindern ein beschauliches, karges Leben führt und nur durchs Wildern die Familie durchbringt. Die Familie wohnt in einer einfachen Hütte in den Bergen, der *Hohen Welt*, oberhalb von Lech:

Gegen Abend wurden alle Kühe in den Stall getrieben und gemolken. Die Milch wurde in große Kannen geschüttet, und die beiden ältesten Kinder schnallten sie sich auf den Rücken und gingen damit den Berg hinab in ein Dorf namens Lech – einen kleinen Ort, mit einer alten Kirche, einer Schule, einem Postamt, ei-



Vorderseite des Schutzumschlags von „The Eye of God“ mit der Lecher Kirche und Omeshorn als Motiv, 1949 (Gemeindearchiv Lech).

Bild unten: Detailausschnitt



nem einfachen Gasthof, der den Namen Alte Post führte, sowie mit einem Haus, in dem alle Milch, die von den umliegenden Almen kam, gesammelt und zu Butter und Käse verarbeitet wurde. Im Sommer benötigten die Kinder für den Weg hinunter nach Lech zwei Stunden, der Anstieg wieder hinauf zu ihrer Hütte dauerte vier Stunden.⁸

Das Weihnachtsfest feiert die Familie stets in der Alten Post, wo die Schwester



Titelblatt „The New Yorker“ mit einer Illustration von Ludwig Bemelmans, 5. Februar 1955 (Gemeindearchiv Lech, AE-111)

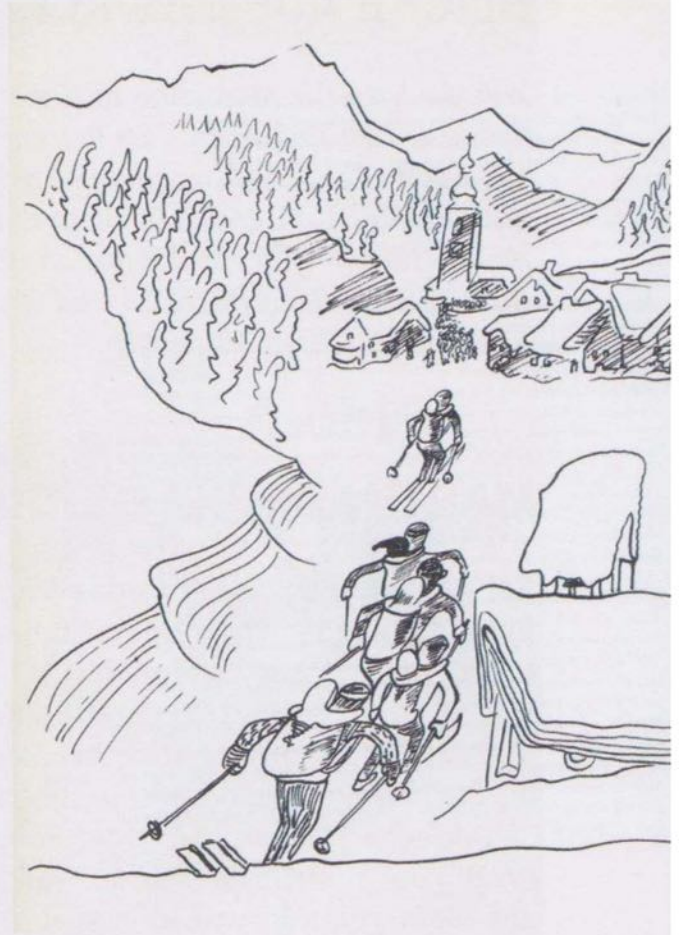
von Frau Amrainer die Wirtin ist. An einem Weihnachtsabend poltert mitten in das Fest der Beamte Oberministerialrat Dr. Julius Stickle, der fortan Unruhe in das einsame Bergdorf bringt und den Bau eines Kraftwerks forciert. Wie es weitergeht, wird an dieser

Die beiden Bücher von Ludwig Bemelmans sind längst vergriffen und heute nur mehr im Antiquariat zu erhalten.

Stelle nicht vorweggenommen.

Ludwig Bemelmans verarbeitet auch in diesem Werk Geschichten aus Lech und zeichnet ein karges Leben in den Bergen in einer Zeit, bevor der Tourismus Einzug hielt. Das Buch endet mit dem Ansinnen des Beamten, einen Fremdenverkehrs-ort aus Lech zu machen, Seilbahn und Skilifte zu errichten sowie einen Skiver-ein zu gründen. Die ältere Generation zeigt sich wenig begeistert, während die heranwachsende Jugend die Ideen des Beamten freudig aufgreift. Oberministerialrat Dr. Stickle stiftet schließlich ein Kinderskirennen, so wie es auch der Autor Ludwig Bemelmans 1949 für die Lecher Kinder gestiftet hat.⁹

Birgit Heinrich, Lech



Illustrationen aus dem Buch „Alle Jahre wieder“, 1954 (Gemeindearchiv Lech)

¹ Vgl. Wikipedia-Eintrag zu Ludwig Bemelmans [https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_Bemelmans], eingesehen am 9. April 2019; Tom Appleton, Luzid, anmutig, intelligent. Wer in Österreich kennt den Autor Ludwig Bemelmans? In: Wiener Zeitung vom 11. Oktober 2002 [<https://web.archive.org/web/20060509144036/http://2005.wienerzeitung.at/Desktopdefault.aspx?TabID=3946&Alias=wzo&lexikon=Literatur&letter=L&cob=4771>], eingesehen am 9. April 2019; John Bemelmans Marciano, Bemelmans. The Life & Art of Madeline's Creator. New York 1999, S. 3-6.

² Deutsche Übersetzung: „Schreiben ist für mich immer eine schreckliche, ermüdende Angelegenheit und die schlimmste aller Qualen, denn ich bin überzeugt, dass ich kein Schriftsteller bin, sondern ein grafischer Arbeiter, ein Maler, der Bilder in einer Reihe hängt, Bilder sammelt. Mein Problem ist, ein Bild für den Anfang und eines fürs Ende zu finden und dann noch Bilder, die dazwischen hängen, sodass es einem Buch ähnelt.“

³ Zit. nach: Jane Bayard Curley, 2012 Hall of Fame Inductee: Ludwig Bemelmans [<https://www.societyillustrators.org/ludwig-bemelmans>], eingesehen am 9. April 2019.

⁴ Hubert Schwärzler, Lech inspirierte schon manchen Literaten. Unveröff. Manuskript im Gemeindearchiv Lech, o.J.; Prospekt „Post... Stationen. 70 Jahre Hotel Gasthof Post Lech im Besitz der Familie Moosbrugger. Eine Zeitreise durch Familien-, Lokal-, und Landesgeschichte. 1937-2007.“

⁵ Ludwig Bemelmans, The Eye of God. A Novel. New York 1949.

⁶ John Bemelmans Marciano, Bemelmans. The Life & Art of Madeline's Creator. New York 1999, S. 51.

⁷ Anna von Münchhausen, Alpen ohne Glüh'n und Öhi. Ludwig Bemelmans: „Alle Jahre wieder“. In: ZeitMagazin 1992, S. 42-52, hier S. 46.

⁸ Zit. Ludwig Bemelmans, Alle Jahre wieder. Lizenzausgabe für den Bertelsman Lesering. Köln 1950, S. 15.

⁹ Gemeindearchiv Lech, Schulchronik Lech, Eintrag zum 16.3.1949.